

Franckesche Stiftungen zu Halle

Historisch-geographische Einleitung zur Universal-Historie

Kessler, Johann Joachim

[Frankfurt am Main], 1779

VD18 12065927

Lebensarten der Menschen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha551-186580

56 II. Hauptst. Von den Menschen.

Wir kennen den Norden nur bis ungefähre zum 70sten Grad der Breite, folglich bis in die Gegend, wo die Schwarzbraunen wohnen: wiewol man doch schon in Grönland eigentliche Negern will gefunden haben.

3. Hierauf folgen die Braungelben, sodann die Gelblichten und Weissen in den Mittelgegenden zwischen den Polarcirkeln und den Tropicis.
4. Alsdenn kommen in verkehrter Ordnung, je näher es an die Tropicos und den Aequator geht, zuerst die Gelbbraunen und dann die Schwarzbraunen und endlich die Negern.

Lebensarten der Menschen.

Adam ward im Paradies ein Gärtner, nachher zugleich ein Ackermann, und von seinen Söhnen der eine, Abel, ein Schaafhirte, und der andere, Cain, gleichfalls ein Ackermann. Von hier, wo mir das Licht der Geschichte vorleuchtet, gehe ich aus, und so sehe ich gleich Anfangs, nicht was viele zu sehen sich einbilden, einen Stand der Wildheit unter den ersten Menschen, sondern schon die ersten Stufen des gesitteten Lebens: und der Stand der Wildheit, den ich freylich auch in der Folge
der

der Jahrhunderte erblicke, ist diesernach nur eine Ausartung vom ersten Zustande der Menschen, eine Verwilderung: nicht der ursprüngliche Zustand des menschlichen Geschlechts, oder der Stand der Natur.

So auch nach der Sündflut. Noah war wieder ein Ackermann, und legte sich sogar auch auf den Weinbau. Aber während der Zeit, daß sich in glücklichen und ruhigen Gegenden einige Stämme und Völker immer mehr verfeinerten, und alle Vortheile des gesitteten Lebens nach und nach kennen lernten, verwilderten dagegen andere in entfernten Ländern und unter rauhen Climaten, dergestalt, daß sie vieles, was ihre Voreltern unstreitig wußten, und unter andern auch den Gebrauch des Feuers vergaßen: geschweige erst, daß sie etwas neues zu ihrer Glückseligkeit und Bequemlichkeit hätten erfinden sollen. Von dieser Zeit an bis auf den heutigen Tag wird der Erdboden, wie uns die heilige und weltliche Geschichte lehrt, von gesitteten und ungesitteten das ist verwilderten Völkern zugleich bewohnt, aber mit sehr sonderbaren und oft erstaunenswürdigen Abwechselungen, gleichsam in einer Art von Kreislauf.

Die ungesitteten oder verwilderten Völker leben, nach Beschaffenheit des Landes, das sie bewohnen, hier von wilden Früchten, von
D 5 Wurz

58 II. Hauptst. Von den Menschen.

Wurzeln, Kräutern, Eicheln, wie die alten Griechen: dort von Jagd und Krieg, wie die Scythen und Germanier: oder von der Fische-
scherey, wie vormals einige Einwohner des Persischen Meerbusens und die übrigen Ichthyophagen der Alten, und wie noch jetzt einige Sibirische Völker. Manchen Völkern ist ein einziges Thier fast alles in allem, wie den Tartarn das Pferd, den Lappen das Rennthier, den Grönländern der Seehund. Es gibt auch Nationen, die in Hölen wohnen. Man nennt sie dahero Troglodyten oder Hölenbewohner. Hieher gehören die Troglodyten am Arabischen Meerbusen, in Idumäa u. s. f.

Um etliche Schritte weiter sind die Völker, welche die Viehzucht in einigem Umfange treiben. Die Schaafzucht ist darunter die älteste Gattung. Schon Abel war ein Schaafhirte. Völker oder Stämme, die die Viehzucht alleine treiben, führen ein unstetes Leben, wohnen meistens unter den Zelten, und brauchen große Strecken Landes. Einige Gegenden von Palästina, von Arabien, von der Afrikanischen Barbarey, von Egypten, vom nördlichen Asien sind gleichsam von der Natur selbst für nomadische Völker eingerichtet, und selbst die Voreltern der Israeliten waren solche Nomaden: sie durchzogen Canaan mit ihren Heerden.

Den